

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

3.9.1888 (No. 243)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 3. September.

No. 243.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung. Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1888.

Einrückungsgebühr: die gefaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 3. September.

Nach einer Meldung aus Wien nimmt man dort an, daß der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoth, den in der Presse bereits mehrfach angekündigten Besuch beim deutschen Reichskanzler in Friedrichsruh in nächster Zeit ausführen wird. Die beiden Staatsmänner würden sich danach ungefähr um dieselbe Zeit treffen wie im vorigen Jahre; denn 1887 traf Graf Kalnoth am 15. September in Friedrichsruh ein und verweilte daselbst vier Tage. Die Begegnungen des Grafen Kalnoth und des Fürsten Bismarck wiederholen sich seit dem Jahre 1884 regelmäßig und wenn schon diese ihre regelmäßige Wiederkehr es eigentlich verbietet, weitgehende politische Vermuthungen an die Zusammenkünfte zu knüpfen, so kommt noch hinzu, daß diesmal keine spezielle Frage im Vordergrund des allgemeinen Interesses und der öffentlichen Diskussion steht. Als Fürst Bismarck und Graf Kalnoth vor einem Jahre in Friedrichsruh zusammentrafen, hatte die bulgarische Angelegenheit unlängst ein neues Gesicht bekommen; Prinz Ferdinand von Koburg war auf eigene Hand nach Sofia gegangen und hatte, ohne sich die Zustimmung der Großmächte zu sichern, die Fäden der Regierung übernommen. Seitdem ist mehr als ein Jahr verflossen, Prinz Ferdinand hat, was ihm damals Niemand prophezeite und was allerdings zu keinen Schlussfolgerungen für die Zukunft berechnete, den Jahrestag seiner Anwesenheit in Bulgarien feiern können, und wenn sich in dem Verhältnisse der Großmächte zu dem gegenwärtigen bulgarischen Regime auch seitdem nichts geändert hat, so ist doch weder der Stand der bulgarischen Frage ein bedrohlicherer für den Frieden geworden, der ein Zusammentreffen des Grafen Kalnoth mit dem deutschen Reichskanzler als besonders notwendig erscheinen lassen könnte, noch vernimmt man etwas von Verhandlungen zu einer Lösung dieser Frage, die etwa den Kernpunkt der Besprechungen zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem österreichischen Staatsmann bilden könnten. Die seiner Zeit von einigen Blättern geäußerte Vermuthung, daß die Peterhofer Kaiserbegegnung eine neue Phase in der diplomatischen Behandlung der bulgarischen Frage eröffnen werde, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden. Das positive Ergebnis der Peterhofer Zusammenkunft ist aber eine freundlichere Gestaltung der deutsch-russischen Beziehungen und angesichts dieser Thatsache auch die Gefahr einer Friedensstörung von Seiten Frankreichs inzwischen vermindert. Die politische Lage, mag man den Blick nach Ost- oder Westeuropa lenken, wird von der öffentlichen Meinung als minder beunruhigend als bei der vorjährigen Begegnung des Grafen Kalnoth mit dem Fürsten Bismarck betrachtet. Danach wird man annehmen dürfen, daß es sich bei der bevorstehenden Zusammenkunft der beiden Staatsmänner im Wesentlichen darum handeln wird, die allgemeine Lage einer Revision zu unterziehen, das freundschaftliche Einvernehmen der allirten Mächte in einer Erörterung der Gesamtsituation zu befestigen und zu erneuern, ohne daß eine bestimmte politische Einzelfrage den Angelpunkt der Verhandlungen abgibt.

Deutschland.

* Berlin, 2. Sept. Seine Majestät der Kaiser kehrte gestern nach dem Schluß der großen Herbstparade nach dem königlichen Schlosse zurück, wo Seine Majestät Vorträge und Meldungen entgegennahm und Besuche empfing. Nachmittags 4^{1/2} Uhr fand im Weißen Saal, dem Ausbau der Bildergalerie und den angrenzenden Gemächern aus Anlaß der vorausgegangenen Parade ein größeres Paradebühnen von 360 Gebeden statt. Zur Tafelmusik waren die Kapellen des Leib-Garde-Fusaren-Regiments und des Garde-Füsilier-Regiments befohlen. Die gestrige Parade wurde von Seiner Majestät dem Kaiser selbst kommandirt, Allerhöchstwelcher auch das Gardecorps bei beiden Paradeaufzügen an Ihren Majestäten dem König von Schweden und dem König von Sachsen vorüberführte. Der Kaiser ernannte das 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment zum Leibregiment und die erste Batterie desselben zur Leibatterie. — Se. Maj. der König von Sachsen ist 10 Uhr 35 Min. nach Dresden zurückgekehrt. Se. Majestät der Kaiser gab dem König bis zum Bahnhofe das Geleit und fuhr alsbald nach Potsdam. — Staatsminister v. Boetticher ist mit Gemahlin heute früh 8 Uhr nach Karlsbad abgereist. — Wilhelmshaven, 2. Sept. Den neuesten Bestimmungen zufolge trifft Seine Majestät Kaiser Wilhelm am 10. September hier ein, um den Flottenmandat zu bezuwohnen. — Homburg, 2. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin

Friedrich traf gestern mit der Prinzessin Victoria zu Wagen von Frankfurt über Cronberg um 12^{1/2} Uhr im hiesigen Schlosse ein, empfing daselbst die Besuche Allerhöchstihres Bruders, des Prinzen von Wales, sowie der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein. Um 1^{1/2} Uhr wurde sodann ein Ausflug unternommen.

München, 1. Sept. Das amtliche Programm für die Pfalzreise Sr. Königl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold ist nunmehr erschienen. Hiernach reist der Prinzregent, begleitet von den Ministern Freiherrn Dr. v. Luz und v. Feilich, am 17. September zunächst nach Aschaffenburg, von wo er am 18. September über Speier und nach Etenkofen fährt, auf dem dortigen Schlosse Ludwigshöhe Wohnung nehmend. Von dort aus erfolgt der Besuch der Städte Kaiserslautern, Neustadt a. d. Haardt, Pirmasens, Zweibrücken, Annweiler, Kirchheimbolanden, Ludwigshafen, Homburg, St. Ingbert, Frankenthal, Dürkheim, Deidesheim, Landau und Germersheim. Die Rückreise nach München wird am 28. September früh erfolgen.

Sigmaringen, 1. Sept. Seine Majestät der König von Portugal ist gestern Nacht kurz vor 11 Uhr zum Besuch des Fürsten Leopold von Hohenzollern hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Sept. Seine Majestät Kaiser Franz Josef traf um 12^{1/2} Uhr gestern Mittag zum Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland in Smunden ein und wurde am Bahnhof von dem Großfürsten-Thronfolger und dem Herzog von Cumberland empfangen. Bei der Ankunft auf Schloß Cumberland empfing die Herzogin von Cumberland den Kaiser am Hauseingange, während die russische Kaiserin Allerhöchstselben auf der Treppe entgegenkam. Kaiser Franz Josef besuchte alsbald die Prinzessin von Wales. Um 1 Uhr vereinigte die Fürstlichkeiten ein Essen, an welchem Kaiser Franz Josef, die russische Kaiserin, die verwitwete Königin Marie, der Großfürst-Thronfolger von Rußland, die Großfürstin Xenia, die Prinzessin von Wales mit ihren drei Töchtern, sowie der Herzog und die Herzogin von Cumberland mit ihren beiden ältesten Kindern theilnahmen. Kaiser Franz Josef kehrte um 3 Uhr Nachmittags wieder hierher zurück, während die russische Kaiserin um 11 Uhr Nacht abzureisen gedenkt. Kaiser Franz Josef wurde von der Bevölkerung überall mit Begeisterung begrüßt. — Wie das „Fremdenblatt“ meldet, reist Seine Majestät der Kaiser am 6. und 7. September mit der Westbahn nach Böhmen und kehrt an beiden Tagen Nachmittags hierher zurück. Am 11. September Abends um halb 9 Uhr erfolgt die Abreise Seiner Majestät des Kaisers mit der Südbahn zu den Manövern in Belovar. Der Prinz von Wales, welcher Tags vorher in Wien ankommt, begleitet Seine Majestät nach Ungarn und begibt sich am 14. September als Gast des Monarchen zu kurzem Aufenthalte nach Gödöllö. — Das Erzherzogspaar Karl Ludwig reiste gestern Abend nach Prerau (Mähren) ab, um daselbst morgen Vormittag mit der aus Smunden ankommenden Kaiserin, dem Thronfolger und der Großfürstin Xenia von Rußland zusammenzutreffen. Nach einem halbstündigen Verweilen in Prerau werden die russischen Fürstlichkeiten nach Rußland weiterreisen und das Erzherzogspaar nach Wien zurückkehren. — Seine Majestät der König von Serbien hat heute früh gegen 7 Uhr Toblach verlassen und begibt sich über Adelsberg, wo Allerhöchstselbe die Grotten besichtigen wird, nach Abzissa, um daselbst einen mehrwöchentlichen Aufenthalt zu nehmen.

Italien.

Rom, 1. Sept. Seine Majestät der König, sowie Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, begaben sich gestern Nachmittag von Forli nach Ravenna und wurden auch hier wie zuvor in Cesena und Forli unterwegs auf allen Eisenbahnstationen von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. In Lugo hatten sich zahlreiche Vereine, die gegen 40 Fahnen mitführten, zum Empfang des Königs angestellt. Der König beauftragte den Bürgermeister, der Bevölkerung für den festlichen Empfang zu danken. In Ravenna hatten bei der Ankunft des Königs 38 Vereine mit 60 Fahnen Aufstellung genommen. Der König wurde von der am Bahnhofe versammelten großen Volksmenge mit stürmischen Zurufen begrüßt. Der Wagen, in dem sich der König nach seinem Absteigequartier begab, war mit Blumen förmlich überhäuft. Nach der Ankunft im Palais erschien der König wiederholt auf dem Balkon, um der Bevölkerung zu danken. Der König und der Kronprinz wohnten der Enthüllung des sogenannten Märtyrerdenkmals bei. Der Bürgermeister und der Deputirte Bacarini hielten Ansprachen. Ueberall wurden dem Könige und dem Kronprinzen begeisterte Kundgebungen dargebracht. — Einer Meldung aus Kairo

zufolge nahmen die Abyssinier Kerer wieder ein und konzentrierten daselbst eine starke Truppenmacht, um einer etwaigen Invasion der Italiener Widerstand zu leisten. — Die „Riforma“ glaubt, die Regierung werde auf die letzte Note Goblet's, betreffend Massauah, nicht antworten, der Zwischenfall sei als geschlossen zu betrachten. Die französische Regierung selbst schein dies nach dem negativen Erfolge ihrer Proteste an die Mächte zu wünschen. — Die Municipalität von Ravenna gab der Bevölkerung den Dank des Königs für den Allerhöchstselben zu Theil gewordenen Empfang kund.

Frankreich.

Paris, 2. Sept. Bei einer vom Gemeinderathe zu Toulon zu Ehren des Ministerpräsidenten Floquet veranstalteten Festschmaus hielt dieser eine Rede, in welcher er an die „Einigkeit der Republikaner“ gegenüber den Bestrebungen der monarchischen Restauration und einer abenteuerlichen Diktatur wandte. Er sowohl wie der Marineminister Krauz statteten Vormittags dem spanischen Geschwader einen Besuch ab, welches die Gäste mit einem Ehrenschießen von 19 Kanonenschüssen begrüßte. — Bonlauger hat einen Brief an den bekannten bonapartistischen Abgeordneten Dugué de la Fauconnerie gerichtet, worin u. a. gesagt wird: er wisse recht wohl, daß zwischen ihm und den Landsleuten Dugué's, den Bercherons, politische Meinungsverschiedenheiten bestehen, namentlich was die Regierungsform anlangt, da die Erfahrung der letzten Jahre ihnen keine lebhaften Sympathien für das republikanische Regime eingefloßt habe. Er wisse aber auch, daß dieselben kluge und praktische Leute sind und daß ihre gegenwärtigen Vorurtheile rasch an dem Tage schwinden würden, da die Republik aufgehört, ihnen als ein Regime des Geschwäzes und der Intriguen zu erscheinen und ihnen den Schutz ihrer Interessen sowohl wie die Achtung ihrer Rechte sicherte. Ueberdies sei heute die Frage nicht zwischen Republikanern und Monarchisten gestellt, sondern zwischen Ausbeuteten und Ausgebeuteten. Man wisse, auf welcher Seite er in diesem großen Kampfe sei. Er wolle, daß man dem Volke sein Wort wieder ertheile und daß das Land von der Tyrannei von Politikern befreit werde, welche es seit Langem unterdrücken, in Mißkredit bringen und anfaulen.

Schweden und Norwegen.

Malmö, 3. Sept. (Tel.) Se. Maj. der König wurde bei Allerhöchstseiner Rückkehr von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen. Bei dem zu Ehren des Königs veranstalteten Dejeuner brachte der Bürgermeister Alstroem auf Seine Majestät einen Toast aus, welcher jubelnd aufgenommen wurde. Se. Maj. der König brachte einen Trinkspruch auf Se. Maj. den Deutschen Kaiser aus, wobei Allerhöchstselbe sich ungefähr folgendermaßen äußerte:

Zu Schweden, wo die Gastfreundschaft von jeher Sitte, könne man die Gefühle schätzen, die ihn bei der Heimkehr, nachdem er im kaiserlichen Schlosse in der Hauptstadt Deutschlands Gastfreundschaft genossen, befehlten. Alle Anwesenden könnten gewiß die Dankbarkeit, der er durch einen Toast auf Kaiser Wilhelm Ausdruck geben wolle, verstehen. Dadurch, daß der Kaiser dem Prinzen nicht nur seinen (des Königs) Namen, sondern ausschließlich schwedische Namen verliehen, habe er nicht nur ihm (dem König), sondern auch dem Lande den Beweis einer freundlichen Gesinnung geben wollen. Er sei überzeugt, alle Anwesenden würden dem Toast auf den mächtigen Kaiser, Allerhöchstwelcher jetzt auch dem Verbands der schwedischen Streitmacht angehört, in einer solchen Weise zustimmen, daß er auf der anderen Seite der Dstsee widerhülle.

Großbritannien.

London, 1. Sept. Wie der „Times“ aus Tientsin gemeldet wird, hat die chinesische Regierung die Ratifikation des Vertrages, welcher die Einwanderung der Chinesen in die Vereinigten Staaten von Nordamerika einschränkt, verweigert. — Dem Bureau Reuter wird aus Lorenzo Marquez (Delagoa-Bai) gemeldet, daß aus Lissabon der Befehl eingetroffen sei zur Erziehung des provisorischen Gouverneurs durch den Kapitän des dort stationirten portugiesischen Kriegsschiffes. — Botschafter Graf Haffeld reist heute Abend nach Deutschland ab.

Neueste Telegramme.

London, 3. Sept. Wie das Reuter'sche Bureau aus Baltimore meldet, sind gestern dort eine Reihe von Baarenmagazinen in dem schönsten Stadtviertel durch einen Feuersbrand zerstört worden. Eines derselben stürzte während des Brandes ein und tötete 7 Feuerwehrmänner. Der Schaden wird auf 1^{1/2} Millionen Dollars geschätzt.

Berantwoertlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Wien, 1. Sept. Weizen per November 19.95, per März 20.75. Roggen per November 15.50, per März 16.40. Hafer, hiesiger loco, 14. —. Rüböl per 50 kg loco 59. —, per Oktober 57. —, per Mai 55.20.

Paris, 1. Sept. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7.90. Raffinirtes Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7.90.

New-York, 1. Sept. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 7 1/2, do. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 3.50, Rother Winterweizen 0 99 1/2.

Frankfurter Börse vom 1. September 1888.

Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market prices. Includes entries for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and various bank notes.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Die Bank gewährt ländliche Hypotheken-Darlehen, kündbare und unkündbare, im Großherzogthum Baden auf Grund eines Zinsfußes von 4%.

Die Direction.

D. 3. 700. Die seitberige Inhaberin Marie Schell ist ausgetreten aus der Firma „Erfassliche Baumwollhandlung“.

an dessen Stelle ist getreten Karl Albert Geiger, Techniker hier, welcher mit der Firma zeichnet.

Die Verleigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Heidelberg, den 27. August 1888.

Die Firma „H. A. Fieders Nachfolger“ dahier und in Dierick wird auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Mosbach angefallenen Erklärung verurtheilt werden.

Die Firma „Julius Volz“ deren Inhaber gleichen Namens ist, dessen eheliche Güterverhältnisse bereits veröffentlicht sind.

Die Firma „Friedrich Kreuz“, deren Inhaber gleichen Namens ist, laut deren Eheverträge jeder Theil 20 Gulden in die Gemeinschaft einwirft, während alles gegenwärtige und künftige Vermögen derselben sammt Schulden davon ausgeschlossen ist.

Die Firma „F. B. Fischer“ ist vom 1. April d. J. an erloschen. Die Firma „F. A. Sator“ ist am 10. Juli d. J. erloschen.

Die Firma „H. A. Fieders Nachfolger“ dahier und in Dierick wird auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Mosbach angefallenen Erklärung verurtheilt werden.

Die Firma „Julius Volz“ deren Inhaber gleichen Namens ist, dessen eheliche Güterverhältnisse bereits veröffentlicht sind.

Die Firma „Friedrich Kreuz“, deren Inhaber gleichen Namens ist, laut deren Eheverträge jeder Theil 20 Gulden in die Gemeinschaft einwirft, während alles gegenwärtige und künftige Vermögen derselben sammt Schulden davon ausgeschlossen ist.

Die Firma „F. B. Fischer“ ist vom 1. April d. J. an erloschen. Die Firma „F. A. Sator“ ist am 10. Juli d. J. erloschen.

Die Firma „F. B. Fischer“ ist vom 1. April d. J. an erloschen. Die Firma „F. A. Sator“ ist am 10. Juli d. J. erloschen.